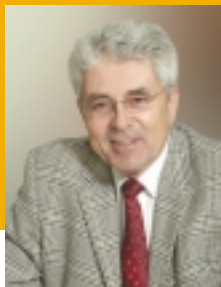


# Zukunftsfähige *Gemeinden*

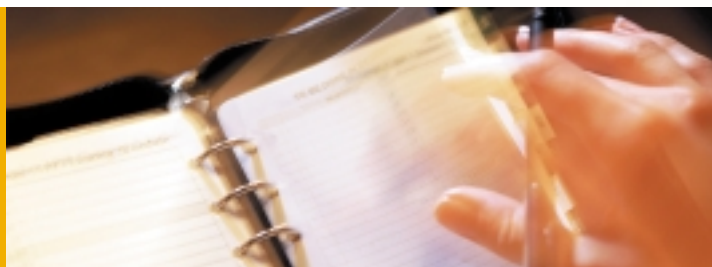
Selbstverwaltung vor Ort



Liebe Bürgerinnen  
und Bürger,

der Landtag Mecklenburg-Vorpommern hat im Dezember 2006 den Beschluss über die Einsetzung der Enquete-Kommission „Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung“ gefasst. Aufgabe der Enquete-Kommission ist es, Vorschläge zu unterbreiten, wie die Gestaltungskraft der Gemeinden und die demokratische Mitwirkung der Bürger in ihren eigenen Angelegenheiten langfristig gesichert werden können.

Die Kommission hat ihre Arbeit aufgenommen. Die Sitzungen der Kommission sind öffentlich.



Jeder, der sich für das gerade behandelte Thema interessiert, kann an den Sitzungen teilnehmen. Davon sollten Bürgermeister oder Amtsvorsteher, aber auch interessierte Bürgerinnen und Bürger Gebrauch machen. Denn am Ende geht es um Sie und die kommunale Selbstverwaltung vor Ort. Also: Mischen Sie sich ein!

Ihr  
**Dr. Armin Jäger**  
Fraktionsvorsitzender

## Was soll die Enquetekommission?

1. Die aktuelle Situation der Kommunen in Mecklenburg-Vorpommern vor dem Hintergrund der zu erwartenden finanziellen und demografischen Entwicklung sowie der beschlossenen Entwicklung auf Kreisebene und in Bezug auf die Funktionalreform analysieren, bewerten und Handlungsperspektiven zur Ausgestaltung dauerhaft leistungsfähiger Gemeinden aufzeigen,
2. städtische Verflechtungsräume und ländliche Regionen betrachten und
3. prüfen, ob und wie freiwillige Zusammenschlüsse von Gemeinden befördert werden können. Zwangsweise Eingemeindungen sollen dabei aus Gründen der Identifikation mit der örtlichen Gemeinschaft vermieden werden.



Zukunftsfähige Gemeinden

## CDU-Fraktion im Landtag Mecklenburg-Vorpommern

Schloss Schwerin    Telefon: 0385 5252205    [www.cdu-fraktion.de](http://www.cdu-fraktion.de)  
19053 Schwerin    Telefax: 0385 5252277    [info@cdu-fraktion.de](mailto:info@cdu-fraktion.de)  
V.i.S.d.P. Wolfram Axthelm

## Zukunftsfähige *Gemeinden*

April 2007



## Gründlichkeit geht vor Schnelligkeit

1994 fand in Mecklenburg-Vorpommern eine umfassende Kommunalstrukturreform statt. In deren Folge wurde 2004 eine einvernehmliche Reform der Ämterstrukturen beschlossen. Im Mai 2006 beschlossen SPD und PDS eine erneute Kreisstrukturreform. Mit dieser befasst sich jetzt das Landesverfassungsgericht.

Vor diesem Hintergrund steht für die CDU fest: Gründlichkeit geht vor Schnelligkeit. Denn am Ende der Arbeit sollen zukunftsfähige Strukturen für Landkreise und Gemeinden stehen, die für lange Zeit Bestand haben. Wir wollen einen engen örtlichen Bezug der Kommunalverwaltung erhalten und so die demokratische Teilhabe der Bürger des Landes stärken. Das gilt gerade für kleine Gemeinden im ländlichen Raum.



## Kommunale Selbstverwaltung in Landesverfassung verankert

Die Kommunale Selbstverwaltung ist keine Leerformel. Sie ist in Artikel 72 Absatz 1 der Landesverfassung ausdrücklich festgeschrieben. Kommunale Selbstverwaltung heißt Partizipation im Sinne ehrenamtlicher Mitwirkung. Die Voraussetzung dafür ist eine lokale politische Identifikation, welche wiederum überschaubare Strukturen bedingt.

Wir wollen die Mitsprache der Bürgerinnen und Bürger und damit die kommunale Selbstverwaltung stärken. Ehrenamtliche Gemeindevertreter, ehrenamtliche Bürgermeister, ehrenamtliche Stadtvertreter und Kreistagsabgeordnete lassen sich nicht ersetzen. Sie werden gebraucht, um gesellschaftliches Miteinander zu organisieren.



## Bei Fusionen Freiwilligkeit bewahren

Der Bevölkerungsrückgang wird weitere Gemeindefusionen erzwingen. Dabei ist die Freiwilligkeit für uns ein wichtiges Gut. Für die CDU ist deshalb eine neue Freiwilligkeitsphase denkbar, die bis zur Kommunalwahl im Jahre 2009 andauern kann. In dieser Zeit soll es dann auch wieder eine Prämie für freiwillige Gemeindefusionen geben.

Gesetzliche Neustrukturierungen sind nicht über das Knie zu brechen. Eine Gemeindestrukturreform haben wir deshalb bereits in den Koalitionsgesprächen abgelehnt. Dennoch brauchen wir eine umfassende Potentialanalyse für einzelne Gemeinden, die auch positive Entwicklungsmöglichkeiten berücksichtigt.



## Transparenz sicher stellen

Die Arbeit der Kommission findet nicht hinter verschlossenen Türen statt. Die Sitzungen der Kommission sind öffentlich. Jeder, der sich für das gerade behandelte Thema interessiert, kann an den Sitzungen teilnehmen.

Ergebnisoffene Anhörungen bestimmen die Arbeit der Enquetekommission. Wir wollen, dass die verschiedenen Themen anhand von Fragenkatalogen abgearbeitet und mit den Betroffenen diskutiert werden. Wissenschaftlicher Rat wird genauso berücksichtigt, wie die Erfahrungen von Praktikern vor Ort.

Die CDU-Landtagsfraktion wird zudem in loser Folge mit Bürgermeistern vor allem der kleineren Gemeinden im ländlichen Raum Gespräche führen. So erfahren wir neue Anregungen für die Arbeit in der Enquete-Kommission.

